

GV Suisseporcs Sektion Ostschweiz

Christian Gerber kündigte seinen Rücktritt als Präsident an

Lukas Roth, Hallau SH, und Ueli Stacher, Eggenach TG, wurden neu in den Vorstand gewählt. Frank Burose vom Kompetenznetzwerk Ernährungswissenschaft, sprach zum Thema Foodtrends. Nach 13-jähriger Amtszeit kündigte Christian Gerber seinen Rücktritt an der nächsten Generalversammlung an.

An der Generalversammlung der Suisseporcs Sektion Ostschweiz erklärte deren Präsident Christian Gerber im Restaurant Toggenburgerhof in Kirchberg (SG): «Wir produzieren ein gesundes, schmackhaftes Produkt auf überschaubaren Familienbetrieben mit nur zugelassenen Futtermitteln und Schweizer Genetik. Wir halten die Transportwege kurz, gewichten Ökologie und Tierwohl weit höher als der Rest der Welt und sind bestrebt, den Einsatz von Antibiotika zu senken. Zum Dank werden wir als Tierquäler und Umweltsünder abgestempelt.»

Schweinebauern müssen Image verbessern

Christian Gerber stellte die Frage, was da falsch laufe? Er ist überzeugt, dass sich die Branche miserabel verkaufe. Nach seiner Meinung müssten die Schwei-

nebauern das Image aufbessern, den Konsumenten objektiv aufklären und betonen, was die Branche gut mache. «Wir müssen unsere Trümpfe spielen. Wir halten weit mehr in der Hand als neun Mögliche.» Auch 2018 war ein ereignisreiches Jahr. Die Branche der Schweizer Schweinehalter sei wiederum an allen Ecken und Enden stark gefordert gewesen. Erfreuliche Momente, aber auch mühsame Diskussionen wechselten einander in unglaublicher Regelmässigkeit ab.

Schuss vor den Bug seitens von Coop

Wie Christian Gerber berichtete, erhielten die CNF-Schweine-Produzenten letzten Sommer einen Schuss vor den Bug seitens Coop mit der Ankündigung, 13 % weniger Labeltiere übernehmen zu wollen. Ein regelrechter Schlag ins Gesicht der Produzenten folgte kurz vor den Festtagen Ende Jahr von ihrem Abnehmer. Dieser kündigte massive Einschnitte von 30 % bei den Volumina und eine Flexibilisierung von 20 bis 50 Rappen bei den Zuschlägen an. Eben genau jene Leistungen, die für den Mehraufwand der Labelhaltung am Markt abgegolten werden sollten. «Auf Intervention unseres Verban-



Christian Gerber, Präsident Suisseporcs Ostschweiz, mit den neuen Vorstandsmitgliedern Lukas Roth und Ueli Stacher (v. l.). (tos)

des, des Schweizerischen Bauernverbandes sowie der Interessengemeinschaft Coop Label Produzenten (CLP), mittels Gesprächen auf höchster Ebene, namentlich auch dem Zentralpräsidenten von Suisseporcs, Meinrad Pfister, konnte der Schaden gemindert werden», sagte Christian Gerber. Weitere Themen waren das Tageslicht in allen Ställen und das Vollspaltenverbot per 1. September 2018 sowie Olma, Tier & Technik, Trinkwasserinitiative und Massentierhaltungsinitiative.

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Lukas Roth, Hallau, und Ueli Stacher, Egnach, wurden neu in den Vorstand und als Delegierte Hans Stadelmann, Nesslau, und Toni Gübeli, Dreien, gewählt. Christian Gerber wurde im Jahr 2007 in den Vorstand gewählt. Drei Jahre später wurde er zum Präsidenten erkoren. Nun kündigte er auf die nächste Generalversammlung seinen Rücktritt an. Zwar habe er immer noch Freude an diesem Amt gehabt, doch werde es Zeit für einen frischen Wind, zudem stünden andere Herausforderungen im persönlichen Umfeld an.

Hohe Erwartungen der Konsumenten

Frank Burose vom Kompetenznetzwerk Ernährungs-

wirtschaft stellte in seinem Referat Food-Trends vor, mit denen sich die Ernährungswirtschaft konfrontiert sieht. Er liess auch den Trend zu vegetarischer und veganer Ernährung nicht aus, von dem die Produzenten von Schweinefleisch doppelt betroffen sind. Denn der Ruf von Schweinefleisch hat auch bei Konsumenten gelitten, die nicht auf den Konsum von Fleisch verzichten. Frank Burose stellte die Lebensmittelvielfalt mit neuen Produkten, alten wiederentdeckten Produkten und Nischenprodukten vor. Er betonte, dass die Ernährung personalisierter werde. Die Erwartungen der Konsumenten seien gewachsen. So werde der Herkunft, Produktionsbedingungen, Nachhaltigkeit und Transparenz grössere Beachtung geschenkt. Hier ergeben sich Chancen für die Landwirtschaft, die Konsumierenden näher einzubeziehen. Frank Burose erwähnte, dass in der landwirtschaftlichen Produktion neue Technologien und Produktionssysteme Einzug halten werden. Im Sinne einer Orientierungshilfe zog er folgendes Fazit: «Ich esse, was mir schmeckt, achte darauf, mich in punkto Nährstoffen ausgewogen zu ernähren und beziehe Umwelt- und Nachhaltigkeitsgedanken in meine Auswahl ein.»

Mario Tosato



Einmal mehr war die Generalversammlung der Suisseporcs Ostschweiz gut besucht. (tos)